

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	5
Vorwort der Autoren	7
Volker Althoff / Sandra Tinnefeld	
I Die praktische Umsetzung / Implementierung des BEM	9
1. Öffentlichkeitsarbeit im BEM	13
2. Erhebung der AU-Tage im BEM	15
3. Mitarbeiterinformation	21
4. Kontaktaufnahme	23
5. BEM als System oder individuelle Maßnahme	27
6. BEM als „Maßanzug“	29
7. BEM in Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU)	30
8. Das Projektteam	32
9. Zusammensetzung des BEM-Team	36
10. Aufgaben des BEM-Teams	37
11. Qualifizierung des BEM-Teams	40
12. Auswahl der Eingliederungsberater	41
13. Qualifizierung der Eingliederungsberater	42
14. Zusammenarbeit von Eingliederungsberater und BEM-Team	44
15. Zusammenarbeit der Eingliederungsberater und des BEM-Teams mit anderen externen Akteuren	46
16. Betriebs- oder Dienstvereinbarung zum BEM	47
17. Die wichtigsten Inhalte einer Betriebs- oder Dienstvereinbarung	50
18. Datenschutz im BEM	59
19. Die Rolle der Führungskraft im BEM	63
20. Evaluierung im BEM	66

21. Kosten der Implementierung eines standardisierten BEM-Prozesses im Unternehmen	68
Literatur	70
Anhang: Muster-Broschüre Mitarbeiterinformation	71

Daniela de Wall-Kaplan

II Case Management	77
Einleitung	79
1. Fallmanagement intern oder extern	81
2. Der BEM-Berechtigte	87
3. Der Eingliederungsberater	90
3.1 Aufgabe	90
3.2 Rolle	91
3.3 Grenzen	92
3.4 Qualifikationen für Eingliederungsberater	93
3.5 Eigene Gesundheit bzw. Selbstfürsorge	95
3.6 Eigenes Verhältnis zu BEM	97
4. Praxis des Einzelfallmanagements	99
4.1 Case Management im BEM	99
4.2 Gesprächsführung im BEM	102
4.2.1 Gespräche mit den BEM-Berechtigten	102
4.2.2 Weitere Gespräche im BEM	104
4.2.3 Materialien für die Gesprächsführung im BEM	106
4.3 Einschätzung der Fähigkeiten und Anforderungen des BEM-Berechtigten	108
4.3.1 Analyse der Fähigkeiten	109
4.3.2 Analyse der Anforderungen	111
4.3.3 Profilvergleichssysteme	114
4.3.4 RehaAssessment	114
4.4 Dokumentation der BEM Durchführung	116
4.5 Datenschutz	116
4.6 Evaluation	117
4.7 Ein Patientenbuch für BEM?	118
4.8 Die Rolle der Netzwerkpartner	120
4.8.1 Fachkraft für Arbeitssicherheit	121

4.8.2	Arbeitsmediziner	121
4.8.3	Ergonomiebeauftragte	122
4.8.4	Betriebs- / Personalrat	122
4.8.5	Schwerbehindertenvertretung	122
4.8.6	Betriebliche Sozialberatung	122
4.8.7	Weitere innerbetriebliche Akteure aus dem Bereich Gesundheitsschutz	122
4.8.8	Krankenkassen	123
4.8.9	Rehatträger	123
4.8.10	Rehakliniken	123
4.8.11	Örtliche Fürsorgestellen	123
4.8.12	Berufsgenossenschaften	124
4.8.13	Integrationsämter	124
4.8.14	Berufsförderungswerke	124
4.8.15	Integrationsfachdienste	124
4.8.16	Niedergelassene Psychotherapeuten	125
4.8.17	Selbsthilfegruppen	125
4.8.18	Professionelle Lebensberatungen	125
4.8.19	Andere Eingliederungsberater der gleichen Stadt / Branche	126
Literatur		126
Anhang: Die BEM-Akte		127
Sandra Frobel		
III Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im BEM		131
Einleitung		133
1.	Allgemeines	135
2.	Grundlagen	136
3.	Psychische Beeinträchtigungen und Behinderungen nach dem Modell der ICF	137
4.	Psychische Beeinträchtigungen – Kurzüberblick	140
4.1	Depressive Störungen: Major Depression und Dysthymie	141
4.1.1	Symptome	141
4.1.2	Verlauf	142
4.1.3	Behandlung	143

4.2 Bipolare Störungen	144
4.2.1 Symptome	144
4.2.2 Verlauf	145
4.2.3 Behandlung	145
4.3 Generalisierte Angststörung	146
4.3.1 Symptome	146
4.3.2 Verlauf	146
4.3.3 Behandlung	147
4.4 Panik und Agoraphobie	147
4.4.1 Symptome	148
4.4.2 Verlauf	149
4.4.3 Behandlung	149
4.5 Somatoforme Störungen	150
4.5.1 Symptome	150
4.5.2 Verlauf	150
4.5.3 Behandlung	151
4.6 Psychotische Störungen und Schizophrenie	151
4.6.1 Symptome	152
4.6.2 Verlauf	153
4.6.3 Behandlung	154
4.7 Exkurs: Burnout-Syndrom	155
5. Diagnoseübergreifende Aspekte psychischer Beeinträchtigungen	157
6. Psychische Beeinträchtigungen im Kontext der modernen Arbeitswelt	159
7. Praxisprobleme im BEM	162
7.1 Herausforderungen im zwischenmenschlichen Kontakt mit der Personengruppe	163
7.2 Herausforderungen bezüglich Organisation und Ablauf eines BEM-Verfahrens	164
7.3 Herausforderungen bei der Maßnahmenfindung	165
7.4 Herausforderungen bei der Zusammenarbeit mit Dritten	165
7.5 Art und Schwere der psychischen Beeinträchtigung	167
8. Handlungsempfehlungen für die Praxis	169
8.1 Maßnahmen, die sich direkt auf den Arbeitsplatz der Betroffenen beziehen	169
8.2 Maßnahmen, die sich auf Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen beziehen	171

8.3 Sonstige Maßnahmen	174
9. Fallbeispiel	178
10. Fazit: Möglichkeiten nutzen, Grenzen erkennen	181
Literatur	183
Sabrina Klaesberg	
IV Schwerpunktthemen aus der bisherigen Rechtsprechung	187
Einleitung	189
1. Allgemeines	191
2. Anwendungsbereich	192
3. 6-Wochen Zeitraum	193
4. Aufklärungspflicht des Arbeitgebers	195
5. Reaktionsmöglichkeiten des Beschäftigten	198
6. Beteiligung der Interessenvertretungen	199
6.1 Beteiligungsrechte im Einzelfall	199
6.1.1 Informationsanspruch	199
6.1.2 Mitwirkungsrecht	202
6.1.3 Initiativrecht	203
6.1.4 Widerspruchsmöglichkeiten des Betriebsrates gem. § 102 Abs. 3 BetrVG bei Nichtdurchführung des BEM	205
6.2 Kollektivrechtliche Beteiligung („standardisiertes Verfahren“)	208
6.2.1 § 87 Abs. 1 Ziffer 1 BetrVG	208
6.2.2 § 87 Abs. 1 Ziffer 7 BetrVG	209
6.2.3 Initiativrecht des Betriebsrates	211
6.2.4 Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung	215
7. Krankenrückkehrgespräche	216
8. Bedeutung des BEM im Rahmen einer krankheitsbedingten Kündigung	218
8.1 Anwendbarkeit des KSchG	218

8.2 Krankheitsbedingte Kündigung	219
8.2.1 Negative Gesundheitsprognose	219
8.2.1.1 Kündigung wegen lang andauernder Erkrankung	220
8.2.1.2 Kündigung wegen häufiger Kurzerkrankungen	221
8.2.1.3 Kündigung wegen krankheitsbedingter dauernder Leistungsminderung	221
8.2.2 Erhebliche Beeinträchtigung der betrieblichen Interessen	222
8.2.3 Interessenabwägung	223
8.3 Folgen eines nicht durchgeföhrten BEM bei Arbeitnehmern	225
8.4 Reaktionen des Integrationsamtes	229
9. Folgen eines nicht durchgeföhrten BEM bei Beamten	232
10. Individualrechtlicher Durchsetzungsanspruch des Beschäftigten	233
11. Schadensersatzansprüche des Arbeitnehmers	232
Literatur	235
Stichwortverzeichnis	241
Anhang Muster	245
Viten	263